

Knausererei - zwischen Todsünde und Tugend

SOMMERTHEATER Passend zur nächsten Naumburger Spielzeit „Geld! Geld! Geld!“ klingt die aktuelle mit Molières „Der Geizige“ aus.

VON JANA KAINZ

NAUMBURG - Ein Zuviel davon soll den Charakter verderben - oder vielleicht doch nur die Nerven beruhigen? Moneten, Knete, Zaster, Mäuse, Piepen - gemeint ist das liebe, verfluchte Geld. Der eine hat's, der andere nicht. Der eine gibt es mit vollen Händen aus, der andere geizt - so wie Harpagon aus Molières Komödie „Der Geizige“. Mit dem von vielen Autoren aufgegriffenen, für eine Oper vertonten oder auch in der Hauptrolle mit Louis de Funès verfilmten Klassiker wird das Theater Naumburg in einer eigenen Inszenierung sein Publikum nun amüsante Sommertheater-Nächte bescheren. Genau dafür probt Regisseurin Beatrice Murmann derzeit mit sieben Schauspielern im Marientor.

In der Geschichte um einen stinkreichen, aber geizigen Vater, der seine zwei Kinder verheiraten will - reich statt glücklich, versteht sich - führt Beatrice Murmann Regie. Ihrer Inszenierungs-idee ging eine umfangreiche Recherche voraus. Auch wenn sich Molière aus der Komödie *Aulularia* des römischen Dichters Plautus bediente und dieser sich wohl bei den alten Griechen, „stecken noch heute in Molières Stück allerhand hochaktuelle Themen“, so die Regisseurin. Es gehe nicht nur um den Geiz und dessen Wandel von der Todsünde zur Tugend, wobei zu Molières Zeit das Stück floppte, „weil es eine Zeit war, in der man sparen musste“, so Beatrice Murmann. „Der Geizige“ verhandele auch verschiedene Ängste, die Eltern-Kind-Beziehung oder den Vater-Sohn-Konflikt.

Hauptthema ist und bleibt der Geiz. „Den Geizigen wollen wir nicht unsympathisch darstellen“, verrät sie. Sparsam zu sein, zu



Im Marientor wird fürs Sommertheater „Der Geizige“ geprobt.

FOTOS (2): BIEL



Beatrice Murmann (l.) führt Regie. Katja Rosin assistiert ihr.

Bei Probe dabei sein

Am 8. Juni beginnt in Naumburg die Sommertheaterzeit, wenn das Marientor 20.30 Uhr seine Pforte für die Premiere der Molière-Komödie „Der Geizige“ öffnet. Bereits am Mittwoch, 6. Juni, haben Tageblatt/MZ-Leser die Möglichkeit, ab 20.30 Uhr im Marientor eine Hauptprobe zu erleben. Tageblatt/MZ verlost 15-mal zwei Karten. Das Verlosungstelefon ist morgen, 30. Mai, ab 16 Uhr freigeschaltet unter 03445/2307821. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

geizen, ist wieder aktuell. Der soziale Abstieg ist schnell da. „Und es ist nicht mehr üblich, sich bei Freunden Geld zu leihen, jeder behält das Geld für sich“. Auch in der Politik gehe es nur noch ums Sparen. Wobei Beatrice Murmann und ihre Mitstreiter überlegten, wie politisch ein Sommertheater sein sollte.

Am Ende ihrer Recherchen entschied sie sich, Molières „verschnörkelte Sprache“ zu verwenden. „Wir geizen nicht mit Worten“, sagt sie. Trotzdem erhält die Inszenierung einen modernen Anstrich - dank der vielen Musikstücke. Dramaturg Markus Reschtnefki suchte nach Songs, in denen sich alles ums liebe Geld dreht. Dabei geht es von bluesigen Tönen über House und Funk bis hin zu Punkrock. Selbst Rossini ertönt, wenn der Koch eine Speisekarte vorsingt.

Nicht mit Worten, aber mit Zeit wird in einer Szene gespart, die im Zeitraffer gespielt wird - im Mittelpunkt einer mehrteiligen Bühne, der Marinus van Eldik einen Hauch von Manege, Boxing und Laufsteg verlieh. Über die dominanten Farben Rot und Grün - die eine steht für Hedonismus, die andere für Geiz - werden die Zuschauer schließlich mit einbezogen.